

Interview mit SM von CK

24. April 2015

Was fasziniert dich am Häkeln?

Mich fasziniert, wie es am Schluss wird. Ich fange sehr gerne an, die Farbenpracht und wie es am Schluss aussieht.

Hast du schon früher gehäkelt?

Jein – nicht so gut. Ich habe es nicht so gut gekonnt. Es ist komisch, wenn ich etwas Neues lerne, dann habe ich Angst, das, was ich lernen möchte, nicht zu können. Doch dann klappt es doch wunderbar.

Was fasziniert dich an gehäkelten Blumen? Wann war ihre Geburtsstunde?

Zuerst habe ich ganz andere Sachen ausser häkeln gemacht. Dann hat MG angefangen zu stricken und sie hat mich zum Häkeln animiert. Dann habe ich zur Probe gehäkelt, Plätzchen gehäkelt - die häkele ich heute noch. Die kann ich sogar auswendig. Irgendwann habe ich Blumen entdeckt. Eine Betreuerin hat Blumen gehäkelt. Die habe ich entdeckt. MG hat versucht, mir Blumen beizubringen, aber ich habe es nicht begriffen. So habe ich es selber begonnen. Ich habe auf meine eigene Weise Blumen entwickelt – die haben sogar wirklich ausgesehen wie Blumen. Ich mache Blumen aus dem Gefühl heraus. Ich habe dann verschiedene Häkeltechniken und Farben kombiniert. Einmal habe ich auch spitze Blumen gehäkelt. Ich wollte einfach andere Formen und Muster finden. Ich habe das Muster einer Häkeldecke genommen. Die Häkeldecke habe ich in einem Heftchen gesehen. Ich habe noch mit MG gelacht, dass sie sicher keine Zeit habe, mit mir die Häkeldecke gemeinsam versuchen zu bearbeiten. Doch Monika hat mich begleitet und ich habe dadurch meine ganz persönliche Form, Blumen zu häkeln, gefunden. Ich häkle nun seit 2 Jahren Blumen.

Wie baust du die Blumen auf?

Ich häkle nicht nach eigenen Anleitungen, sondern ganz aus dem Augenblick heraus und intuitiv. Ich häkele mit verschiedenen Farben Blumen oder Blumenteile. Diese Blumenteile sind verschieden grosse Ringe. Diese nähe ich aufeinander. Es kommt darauf an, wie dick oder dünn die Wolle ist. Das Material habe ich so gerne. Ich kann es kaum abwarten, wie es am Schluss mit der Farbe aussieht – es ist ein schönes Gefühl. Es kann auch sein, dass die einzelnen Teile einer Blume mit unterschiedlich dicker Wolle gehäkelt sind. Sonst wird es so langweilig.

Wie bist du auf die Idee gekommen, Blumen auf Taschen zu nähen?

Keine Ahnung. Eine Taschenform hat mich inspiriert – die erste grüne Tasche mit grünem Futter. Dann habe ich gesagt, es wäre schön, sie mit Blumen zu gestalten – dann würde es aussehen wie eine Blumenwiese. Es wurde eine richtige Hippie-Tasche.

Du hast Häkeln einmal als „Wellness“ bezeichnet. Was löst dieses Gefühl aus?

Ich bekomme meine Ruhe beim Häkeln. In der Ruhe kommen mir die Gedanken. Ich habe sehr viel Stress im Alltag – beim Häkeln kann ich alles loslassen – dann habe ich wirklich Zeit, an mich zu denken. Es ist eine umgekehrte Welt von Arbeit. Es ist ein positiver Sog, der mich ergreift, wenn ich häkle und niemand redet mir drein, wie ich es machen muss. M bespricht mit mir gemeinsam, wie die Blumen mit Farbe und Grösse zusammenpassen. Wir einigen uns meistens – sehr oft gibt M. mir Recht, jede/r sagt seine Meinung. Ich verändere das Muster und die Farben immer wieder. Ich habe meine Blumen gefunden mit ein paar Nebenwirkungen – das heisst, sie können sich auch verändern. Ich häkle Montag-, Mittwoch- und Freitagmorgen. Dann freue ich mich richtig auf das Häkeln.